

# SO302 – WAST-Dredge

## Bergung von zwei Sinkstofffallenverankerungen an Station WAST

Förderkennzeichen:  
03G0302TA

Dr. Niko Lahajnar

Universität Hamburg  
Institut für Geologie

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Forschung, Technologie  
und Raumfahrt

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) unter dem Förderkennzeichen 03G0302TA gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

# Verwendungsnachweis/Sachbericht/Veröffentlichung der Ergebnisse

Projekt: SO302 – WAST-Dredge:  
Bergung von zwei Sinkstofffallenverankerungen an Station WAST

ZUWENDUNGSEMPFÄNGER:

Universität Hamburg

FÖRDERKENNZEICHEN:

03G0302TA

VORHABEN:

SO302 – WAST-Dredge: Bergung von zwei Sinkstofffallenverankerungen an Station WAST

LAUFZEIT DES VORHABENS (URSPRÜNGLICH):

01.09.2023 – 31.01.2026

LAUFZEIT DES VORHABENS (OFFIZIELL):

01.09.2023 – 22.04.2024

BERICHTSZEITRAUM:

01.09.2023 – 30.06.2024

Teil I: Kurzbericht

Im Projekt WAST-Dredge sollten nach mehreren gescheiterten Schiffsexpeditionen an einer Langzeit-Monitoring-Station im Arabischen Meer (Station WAST – Western Arabian Sea Trap) zwei Tiefseeverankerungen mechanisch geborgen (*gedredged*) werden. Die zu erwartenden Daten und Proben hätten durch den Vergleich mit dem Datensatz der Sinkstoffflüsse der 1980er und 1990er Jahre einzigartige Informationen zu den Veränderungen der Stoffflüsse der letzten drei Jahrzehnte liefern können. Zudem hätte mithilfe dieses Projekts auch ein Beitrag zu den Folgen des Klimawandels in einer vom asiatischen Monsun beeinflussten Meeresregion unter Berücksichtigung von Langzeitdaten geliefert und somit Klimamodelle optimiert werden können.

Aufgrund der regionalen Sicherheitslage im Arabischen Meer wurde die Expedition am 29.12.2023 (eine Woche vor Fahrtbeginn) abgesagt. Die Mitteilung über den Abbruch des Vorhabens WAST DREDGE wurde am 22.04.2024 an die Universität Hamburg verschickt. Zu der Zeit waren die Container für die Schiffsexpedition noch auf dem Rücktransport nach Hamburg.

## Teil II: Eingehende Darstellung der durchgeführten Arbeiten

Die Planung für das Vorhaben WAST-Dredge wurde regulär mit Projektbeginn aufgenommen. Dazu gehörten u.a. die Gestellung der Container, Buchung der Flüge, Einstellung der Studentischen Hilfskräfte, Buchung der Hotelunterkünfte, Visaanträge, Besorgung und Packen der Ausrüstung, Packen der Container und die Fahrvorbereitung im Rahmen der Aufgaben als Fahrtleiter.

Die Sicherheitslage im nördlichen Indischen Ozean, insbesondere im Arabischen Meer, verschärfte sich im Lauf des Jahres 2023 zunehmend. Insbesondere der Beschuss von Schiffen mit Raketen und Drohnen im Bereich des südlichen Roten Meeres sowie im westlichen und zentralen Teil des Arabischen Meeres führte zu einer angespannten Situation für die gesamte Schifffahrt in der Region. Im Laufe des Dezember 2023 spitzte sich die Sicherheitslage zu, sodass die Leitstelle in Absprache mit der Reederei und der Bundespolizei zu der Entscheidung kam, die Fahrt SO302 am 29.12.2023 offiziell abzusagen.

Zu dem Zeitpunkt waren die beiden für das Vorhaben vorgesehenen Container bereits in der Region angekommen. Änderungen der Logistik waren so kurzfristig nicht mehr möglich. Die Abwicklung der (nicht stattgefundenen) Forschungsfahrt zog sich dann mit der Containerrückführung bis in den Juni 2024 hinein. Ebenfalls waren zu dem Zeitpunkt der Fahrtabsage schon alle Flüge für die Teilnehmer gebucht, zumal eine Teilnahme an der nachfolgenden Forschungsfahrt SO303 für alle Beteiligten eingeplant und vorgesehen war. Für die Fahrt SO302 waren neben den Mitteln für Studentische Hilfskräfte nur Reisemittel und Containerkosten vorgesehen. Diese Mittel wurden ausgegeben, da keine Änderungen mehr möglich waren.

Aufgrund der sehr kurzfristig abgesagten Expedition war es nicht möglich, vorgesehene Geldmittel einzusparen. Die Planung und die Maßnahmen zur Durchführung der Expedition waren bereits bei Absage der Fahrt abgeschlossen.

Eine potenzielle Verwertung der wissenschaftlichen Ergebnisse und die erfolgreiche Umsetzung des Forschungsvorhabens basierten ausschließlich auf der Durchführung der Schiffsexpedition. Da die Schiffsexpedition vor Fahrtbeginn abgesagt wurde und nicht in der Region des Arabischen Meeres stattfinden konnte, gibt es keine Ergebnisse oder Erkenntnisse, die im Sinne des fortgeschriebenen Verwertungsplans zu nutzen gewesen wären. Mögliche Veröffentlichungen sind erst möglich, wenn die Sinkstofffallensysteme erfolgreich geborgen wurden.

Hamburg, 08.08.2025

gez.

Dr. Niko Lahajnar